

Mit allen Sinnen gegen das Vergessen

Bauernhöfe können ein Ort der Begegnung für Menschen mit Demenz sein. Beim Umgang mit den Tieren und im Einklang mit der Natur werden die Sinne der Erkrankten angeregt. Erfahrungen aus Schleswig-Holstein belegen, wie wertvoll das Betreuungsangebot auf landwirtschaftlichen Betrieben ist.



Ein Bauernhof bietet kranken Menschen vielfältige Gelegenheiten, das Vertraute neu zu entdecken. Im Bild Gäste aus einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz beim Hofspaziergang. Foto: A. Wilken

Reinhold M. füttert die Hühner auf dem historischen Hof Petersburg in der Nähe von Kiel. Der 76-Jährige geht völlig in seiner Arbeit auf. Man merkt ihm an, dass er in der Landwirtschaft aufgewachsen ist - auch wenn er sich daran oft nicht erinnern kann. Der Rentner ist an Demenz erkrankt. Beim Umgang mit den Tieren wirkt er glücklich. Dieser Ort regt seine Sinne an und weckt Erinnerungen, die lange Zeit im Verborgenen lagen.

Bauerhöfe für Menschen mit Demenz

Auf Bauernhöfen können Themen wie Anbau, Ernte, Verarbeitung der Produkte, Tiere und Tierhaltung erlebt werden. Hof Petersburg bei Kiel war der erste landwirtschaftliche Betrieb, der in Schleswig-Holstein die Anerkennung als niedrigschwelliges Betreuungs- und Entlastungsangebot erhalten hat.

Seit 1748 ist der Hof im Besitz von Familie Mordhorst und wird heute in der 14. Generation

bewirtschaftet. Für ihre geplante „Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz“ bieten die Kieler Landwirte 55 ha Grünland und 4 ha Wald, Bauern- und Gemüseärten zum Entdecken an. Auf einer Wiese mit Apfelbäumen werden Kindheitserinnerungen geweckt.

Auf dem Hof leben Schweine, Pferde, Kühe, Enten, Gänse, Hühner und Katzen, die Streicheleinheiten lieben. Der Bauernhof bietet eine Grundausstattung an Arbeitsmaterialien, mit denen sich die Besucher beschäftigen können.

Beim Aufbau ihres Betreuungsangebots wurde Familie Mordhorst fachlich intensiv unterstützt. Seit Anfang 2015 haben sich das Kompetenzzentrum Demenz und die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zusammengeschlossen, um ihr jeweiliges Fachwissen aus Demenz und Bauernhofpädagogik für die Etablierung neuer Beratungsangebote zu nutzen und das Projekt „Bauernhöfe als Orte für Menschen mit Demenz“ auf die Beine zu stellen.

Menschen mit Demenz können sich trotz ihrer kognitiven Beeinträchtigungen oft noch gut an vergangene Zeiten erinnern. Aus diesem Grund kann ihnen eine Betreuung, die sich an ihrer Biografie orientiert, das Gefühl von Zugehörigkeit und Sicherheit vermitteln.

Daran knüpft das Bauernhof-Projekt in Schleswig-Holstein an. Viele Ältere aus der Region sind entweder auf einem Hof aufgewachsen oder haben in der Landwirtschaft mitgeholfen. Deshalb werden landwirtschaftliche Be-

triebe, die Angebote für Menschen mit Demenz sowie deren Angehörigen entwickeln wollen, durch das Kompetenzzentrum unterstützt.

Interessierte Landwirte erhalten ein professionelles Coaching durch eine Beraterin, die sowohl eine

Modelle der Betreuung auf Bauernhöfen

Es gibt drei Möglichkeiten der Betreuung:

- niedrigschwellige Betreuung

Hierbei handelt es sich um stundenweise Angebote. Die Besucher können basteln, füttern, streicheln, gärtnern oder andere Aktivitäten ausüben. Um daran teilzunehmen, ist kein Antrag oder sonstiger bürokratischer Aufwand nötig.

- Aufbau einer Tagespflege

Demenzkranken können auf dem Bauernhof täglich oder an einzelnen Wochentagen betreut werden.

- dauerhafte Wohngemeinschaft

Bei diesem Modell wird eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz aufgebaut.

Für die niedrigschwelligsten Angebote gilt: Wer keine einschlägige Ausbildung hat, braucht eine Kontaktperson aus dem Bereich Kranken- oder Altenpflege, Sozialarbeit oder Heilpädagogik. Außerdem müssen der Landwirt oder die Landwirtin und die Ehrenamtlichen eine 30-stündige Schulung absolvieren, die komplett von der Pflegekasse gezahlt wird.

Die Zuverdienstmöglichkeiten hängen von der Art der Leistung ab. Wer als Landwirt niedrigschwellige Angebote macht, kann selbst entscheiden, was pro Stunde zu zahlen ist. Ein Satz von ungefähr 12 €/Stunde und Besucher ist realistisch. Für die Menschen mit Einschränkungen in der Alltagsbewältigung bezahlt die Pflegekasse monatlich 125 €, damit solche Angebote wahrgenommen werden können.



Heiderose Schiller (r.), im Bild mit Landwirtin Sandra Hümpel, leitet das Projekt bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein.

Foto: Prepernau